

**ENGAGEMENT
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



SERVICESTELLE 
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT



MATERIAL

DRITTER RUNDER TISCH

„KOMMUNALE PARTNERSCHAFTEN MIT CHINA“

25. bis 26. April 2018 in Düsseldorf | Nr. 99

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)

Telefon: +49 228 20717-670
info@service-eine-welt.de
www.service-eine-welt.de

Material – Schriftenreihe der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW), Heft 99

Inhaltlich verantwortlich: SKEW, Dr. Stefan Wilhelmy
Projektleitung: Doreen Eismann
Texte: Eva Roeder
Redaktion: Doreen Eismann
Titelfoto/Fotos: Martin Magunia
Layout, Satz und Umschlaggestaltung: Fabian Ewert, Visuelle Kommunikation

Bonn, Juli 2018

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers. Die Reihe „Material“ wird finanziell gefördert durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie die Bundesländer Baden-Württemberg, Bremen, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz.

Um die Lesbarkeit zu vereinfachen, sind in der vorliegenden Publikation die zur Gleichstellung von Mann und Frau gebräuchlichen Schreibweisen nicht durchgängig verwendet worden. Bei allen männlichen Bezeichnungen sind selbstverständlich die Frauen gleichermaßen angesprochen (und umgekehrt).

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion wieder.

INHALT

| | |
|--|-----------|
| Einleitung | 4 |
| 1. Eröffnung und Grußworte | 5 |
| 1.1 Einstieg und Erfahrungsaustausch | 6 |
| 1.2 Einführung in WeChat | 7 |
| 2. Das Programm „STADTMACHER China – Deutschland“ | 8 |
| 3. Austausch und Input zur chinesischen „Seidenstraßen-Initiative“ (一帶一路) und Implikationen für die kommunale Ebene | 10 |
| 4. Entwicklungspolitische Zusammenarbeit zwischen China und Deutschland – neue Chancen zur Bewältigung globaler Zukunftsfragen im Sinne der Agenda 2030 | 14 |
| 4.1 Diskussion in Gruppen mit Leitfragen | 16 |
| 5. Unterstützungsinstrumente der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt | 18 |
| 6. Auswertung und Abschluss | 21 |
| Anhang | 22 |
| Programm | 22 |
| „Steckbriefe“ | 23 |
| Teilnehmendenliste | 26 |
| Glossar | 27 |

EINLEITUNG

4

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global veranstaltete gemeinsam mit der Landeshauptstadt Düsseldorf am 25. und 26. April 2018 den dritten Runden Tisch zu kommunalen Partnerschaften mit China. Die rund 50 Akteurinnen und Akteure aus ungefähr 30 deutschen Kommunen waren zusammengekommen, um sich über das städtepartnerschaftliche Engagement im Rahmen der kommunalen Beziehungen mit dem „Land der Mitte“ auszutauschen. Die Veranstaltung knüpfte an die ersten zwei Treffen an, die 2016 in Oldenburg und 2017 in Dresden stattfanden.¹ Der Runde Tisch dient der Vernetzung der deutschen Kommunen, die Beziehungen zu China pflegen, sowie der Informations- und Bildungsarbeit. Er bietet ein Forum für den Austausch von praxisrelevanten Erfahrungen, für die Reflexion der eigenen partnerschaftlichen Arbeit und die Entwicklung von neuen Strategien der Zusammenarbeit im Dialog. Seit 2009 wurden mit China mehr als 30 neue Partnerschaften eingegangen. Heute lassen sich über 110 solcher Partnerschaften zählen und es kommen beständig neue dazu.²



Bei der Ankunft



1 <https://skew.engagement-global.de/runder-tisch-china.html>.

2 Kurzfassung der Studie: https://skew.engagement-global.de/files/2_Mediathek/Mediathek_Microsites/SKEW/Publikationen/3_Dialog_Global/DialogGlobal-19-bf.pdf.

1. ERÖFFNUNG UND GRUSSWORTE



Oberbürgermeister Thomas Geisel

Oberbürgermeister Thomas Geisel begrüßte die Gäste in der Landeshauptstadt Düsseldorf. In seiner Eröffnungsrede unterstrich er die Bedeutung der Partnerschaftsarbeit, besonders die Zusammenarbeit mit der chinesischen Partnerstadt Chongqing. Die Partnerschaft mit Chongqing basiere auf gegenseitiger Wertschätzung und Vertrauen. Neben dem Konfuzius-Institut und dem „Chinafest“, das seit 2010 jährlich auf dem Düsseldorfer Marktplatz stattfindet, erwähnte er das China-Kompetenzzentrum, das 2004 in Düsseldorf gegründet wurde.

Danach hieß **Jan-Patrick Schnell, stellvertretender Referatsleiter im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)**, die Teilnehmenden willkommen. In seinem Grußwort betonte er, dass der Zusammenarbeit mit China eine Sonderstellung zukomme, nicht nur auf kommunaler Ebene. Die Beziehungen zwischen Deutschland und China seien genauso dynamisch wie die Entwicklung in China selbst. Seit dem Amtsantritt von Staatspräsident Xi Jinping im Jahr 2012 sei ein neues Kapitel aufgeschlagen worden. In diesem Zusammenhang erwähnte er zum einen die neue, klar definierte Rolle Chinas auf der globalen Ebene, was sich in der „Seidenstraßen-Initiative“ als Leuchtturmprojekt widerspiegeln. Zum anderen seien auch die chinesischen Unternehmen zunehmend global aktiv und so müsse sich Deutschland auf eine neue



Jan-Patrick Schnell

Zusammenarbeit einstellen und sich neu positionieren. Der Austausch zwischen den Kommunen könne einen wichtigen Beitrag für die China-Kompetenz in Deutschland leisten. Der Runde Tisch stelle eine wunderbare Möglichkeit dar, um sich darüber auszutauschen. Er wünschte allen eine erfolgreiche Tagung und viel Freude bei der Zusammenarbeit.



Dr. Stefan Wilhelmy

Abschließend richtete **Dr. Stefan Wilhelmy, Bereichsleiter der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global**, sein Grußwort ans Plenum. Auch er betonte, dass China

kein klassisches Entwicklungsland sei und sich sehr dynamisch verändere. Aus diesem Grund spielten die kommunalen Partnerschaften eine wichtige Rolle für die gegenseitige Verständigung. Der Beitrag Chinas im Hinblick auf den Klimawandel und die Agenda 2030 sei von besonderer Bedeutung, genauso wie die Umsetzung von Maßnahmen auf lokaler Ebene. Die Positionierung der Bundesregierung im aktuellen Koalitionsvertrag³ und die Gründung eines Deutsch-Chinesischen Zentrums für Nachhaltige Entwicklung (ZNE)⁴ verdeutlichten das große Interesse des Bundes an der Zusammenarbeit mit China. Die Servicestelle stehe den Kommunen mit Beratung und Unterstützung gerne zur Verfügung.

1.1 Einstieg und Erfahrungsaustausch

Nach der Begrüßung und der Vorstellung des Programms war Zeit, um sich gegenseitig kennenzulernen. Eine kurze Abfrage im Plenum zeigte, dass die meisten Teilnehmenden sich seit weniger als fünf Jahren mit dem Thema beschäftigen, einige dagegen schon seit über 20 Jahren. Um den Erfahrungsaustausch anzuregen, hatten die Teilnehmenden im Vorfeld die Möglichkeit, „Steckbriefe“ auszufüllen, auf denen jeder seine Erfahrungen, Interessen und Austauschbedarfe festhalten konnte.⁵ Auf diese Weise lässt sich schnell sichtbar machen, wer an welchem Thema arbeitet oder wer welche Erfahrungen gesammelt hat. Die Teilnehmenden können so auch nach dem Runden Tisch Kontakt halten und sich vernetzen. Die ausgefüllten „Steckbriefe“ befinden sich im **Anhang der Dokumentation**. Anschließend konnten sie sich in Dreiergruppen – möglichst mit unbekanntenen Personen – zweimal je 15 Minuten zu ihren Interessen und Erfahrungen austauschen.



Die Teilnehmenden tauschen sich aus ...



... und lernen sich kennen

3 www.cdu.de/system/tdf/media/dokumente/koalitionsvertrag_2018.pdf.

4 Website des ZNE: <http://sg-csd.org>

5 Bereits beim zweiten Runden Tisch in Dresden (2017) gab es die Möglichkeit, „Steckbriefe“ auszufüllen. Diese können im Anhang der Dokumentation eingesehen werden: https://skew.engagement-global.de/files/2_Mediathek/Mediathek_Microsites/SKEW/Publikationen/4_Material/skew_material_nr91_zweiter_runder_tisch%20kommunale_partnerschaften_china_2017.pdf.

1.2 Einführung in WeChat

Bereits am Vorabend hatte die optionale Möglichkeit bestanden, an einem WeChat-Workshop teilzunehmen. Es ist im Arbeitsalltag durchaus üblich, dass deutsche und chinesische Mitarbeitende aus unterschiedlichen Hierarchieebenen direkt über WeChat (vergleichbar mit WhatsApp) bzw. Handy miteinander kommunizieren. Die Referentin Linhui Liao gab eine Einführung in die wichtigsten Funktionsweisen der Applikation, die die Teilnehmenden direkt auf dem Handy ausprobieren konnten.



Referentin Linhui Liao



WeChat in der Praxis

2. DAS PROGRAMM „STADTMACHER CHINA – DEUTSCHLAND“

Referent/Referentin: Dr. Pan Tao, Leiter CITYMAKERS – Urban Farming Incubator, Gründer von Green Think Tank ISEE und Ecoland Farm; Katja Hellkötter, „STADTMACHER“



Katja Hellkötter

Dr. Pan Tao und Katja Hellkötter stellten das Programm „STADTMACHER“⁶ vor, das im Auftrag der Robert Bosch Stiftung von der Agentur CONSTELLATIONS durchgeführt wird. Es handelt sich dabei um ein interdisziplinäres Netzwerk zwischen China und Deutschland, das den Austausch von Ideen und Perspektiven zu urbanen Themen und die Zusammenarbeit von Städten ermöglicht. Das Programm fördert **soziale Innovation, Kultur und neue Formen der Zusammenarbeit**, um als Ergänzung zum technologischen Fortschritt die nachhaltige Stadtentwicklung voranzutreiben und Städte lebenswert zu gestalten. Im Vordergrund stehen die Menschen, das gegenseitige Lernen sowie die konkreten Schritte in der Umsetzung eines Projekts. Es richtet sich an **Entrepreneurinnen und Entrepreneure, Pionierinnen und Pioniere** aus verschiedenen Disziplinen wie Archi-

tektur, Stadt- und Raumplanung, Urbanistik oder Wirtschaft, an Kreative, gesellschaftlich Aktive oder Akteurinnen und Akteure aus der Lokalpolitik oder von Städtepartnerschaften. Im Jahr 2016 fand die Auftaktkonferenz in Berlin statt, wo sich **drei Fokusgruppen** gebildet haben: „Future of Living“, „Urban Farming“ und „Cultural Memory & Heritage“. Seit Mitte 2017 werden diese Gruppen dabei begleitet, ihre Projektideen umzusetzen, unter anderem durch Projektcoaching, Unterstützung bei der Kooperationsentwicklung oder die Anbindung an eine Plattform, wo Wissen gebündelt wird und sich die Gemeinschaft der Lernenden austauschen kann.



Dr. Pan Tao

Dr. Pan Tao, Leiter der Gruppe „Urban Farming“, studierte Umweltmanagement in Deutschland und ließ sich von den Schrebergärten hierzulande inspirieren. So realisierte er den ersten Schrebergarten in Shanghai, adaptiert an den dortigen Kontext: Er bezeichnete den „Ecoland Club“ als eine Mischung aus städtischer Ökofarm und alternativem Bildungszentrum. Das Projekt startete 2010 und hat heute 300 Mitglieder. Unter der Woche wird der Garten von Mitarbeitenden betreut und gepflegt, die Menschen nutzen den Garten vor allem am Wochenende. Zusätzlich gibt es Aktivitäten für Kinder, Angebote für Schulen und Kooperationen

⁶ <http://stadtmacher4986.com/content/language1/html/index.asp>.

im Rahmen von *corporate-social-responsibility* - bzw. kurz CSR-Aktivitäten von Unternehmen. Dadurch wird die Bildung für nachhaltige Entwicklung gefördert. *Urban farming* ist ein Beitrag zur städtischen Nachhaltigkeit, es holt natürliche Produktionskreisläufe in die Stadt. Auf diese Weise trägt das Projekt auch zu den Nachhaltigkeitszielen bei, so beispielsweise zu Ziel 4 („Hochwertige Bildung“), Ziel 11 („Nachhaltige Städte und Gemeinden“) und Ziel 15 („Leben an Land“).⁷

Im Rahmen des Programms „STADTMACHER“ tauschte sich der „Ecoland Club“ mit anderen urbanen Gärten in China und Deutschland aus. Es folgten Besichtigungen sowie Teilnahmen an Workshops und Konferenzen. Daraus entstand ein Handbuch mit Fallstudien und weiterführenden Informationen. Das Projekt soll Inspiration für weitere chinesische Gärten bieten und die entsprechenden Brücken bauen. So ist auch der „WeGarden“ in Shanghai entstanden. Zudem sollen Schulgarten-Kooperationen entstehen und ein Zentrum für Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die Zukunftsvisionen von Dr. Pan Tao sind groß: Könnten die Dächer in Shanghai zu Dachgärten umgewandelt werden, würde sich nicht nur das Stadtbild ändern, sondern auch das Klima und die Lebensstile der Menschen – Aktivitäten wie das Gärtnern können sinnstiftend sein und konnten in Pariser Vororten sogar die Kriminalitätsrate reduzieren.

Nach einem kurzen **Austausch in Zweiergruppen** gab es die Möglichkeit, **Fragen** zu stellen. Die dabei angesprochenen Aspekte sind im Folgenden zusammengefasst:

- **Regularien für die Teilnahme am „Ecoland Club“:** Es gibt kaum Auflagen (keine Mindeststundenanzahl für die Mitarbeit, keine Gebühren). Pestizide werden vermieden, das Gemüse nehmen die Kinder mit nach Hause.
- **Gemeinsamkeiten und Mehrwert des Projekts:** In beiden Ländern wünschen sich die Menschen einen grünen Ort in der Stadt sowie die Möglichkeit, Gemüse anzubauen. In China liegt der Fokus noch stärker auf den Kindern, da im dortigen Bildungssystem kein alternativer Freiraum vorgesehen ist. Ein großer Mehrwert des Programms besteht im

gegenseitigen Austausch und in der gegenseitigen Ermutigung, sich als Teil eines globalen Netzwerks zu spüren, das sich für das gemeinsame Ökosystem einsetzt. So kann das Gefühl erstarken, etwas verändern zu können, auch wenn der lokale Handlungsrahmen oft klein ist.

- **Arbeitsplätze:** Erörtert wurde, ob mit den Stadtgärten neue Arbeitsplätze entstehen. Vielleicht können Projekte wie diese nicht viele zusätzliche Stellen im klassischen Sinne schaffen, doch es geht auch um die Veränderung des Lebensstils. So könnten Menschen über ein Kombimodell aus Job und Stadtgärtnern weiterdenken.
- **Verseuchung von Boden, Luft und Wasser:** Die Böden der Stadtfarm wurden geprüft und die Ergebnisse waren in Ordnung. Die Bedingungen vor Ort lassen sich nicht mit deutschen Standards vergleichen, doch für Shanghai ist die Qualität vergleichsweise hoch.



Austausch zum Programm „STADTMACHER“

⁷ https://www.bmz.de/de/ministerium/ziele/2030_agenda/17_ziele/index.html.

3. AUSTAUSCH UND INPUT ZUR CHINESISCHEN „SEIDENSTRASSEN-INITIATIVE“ (一帶一路) UND IMPLIKATIONEN FÜR DIE KOMMUNALE EBENE

Referent: Johannes Pflug, China-Beauftragter der Stadt Duisburg

Seit 2013 bündelt die chinesische Initiative „Neue Seidenstraße“ umfangreiche Maßnahmen unter anderem zum Aufbau eines Infrastrukturnetzes mit Eisenbahn- und Schifffahrtslinien zwischen Europa und China.⁸ China plant in diesem Zuge massive Investitionen in die Handelswege, um seiner Außenwirtschaft zusätzliche Möglichkeiten zu eröffnen. Johannes Pflug, China-Beauftragter der Stadt Duisburg, erläuterte einige Details dieses Vorhabens. Die Stadt Duisburg selbst wurde aufgrund ihrer gut ausgebauten Verkehrsinfrastruktur und ihrer günstigen Lage als Verkehrsknotenpunkt von China als Endpunkt der Eisenbahnlinie ausgewählt.



Johannes Pflug

Johannes Pflug ging zunächst auf den geschichtlichen Kontext ein. Die historische Seidenstraße bezieht sich auf eine alte Handelsroute, die ein ganzes Netz von Wegen und Pfaden umfasste. Die Hauptverbindung ging damals von der alten Kaiserstadt Xi'an aus und erstreckte sich über die Taklamakan-Wüste, die Stadt Kaschgar und Zentralasien bis nach Europa. Nicht nur Handelsgüter wie Seide, Keramik, Porzellan, Gewürze (in Richtung Europa) oder Glas, Gold und Edelsteine (in Richtung China) wurden transportiert, auch Ideen, Kultur und Religionen gelangten in den jeweils anderen Teil der Welt.

Der Begriff Seidenstraße wurde vom chinesischen Staats- und Parteichef Xi Jinping neu belebt, indem er zunächst in der kasachischen Hauptstadt Astana an die historische Verbundenheit zwischen dem „Reich der Mitte“ und den zentralasiatischen Staaten erinnerte, die mit modernen und leistungsfähigen Transport- und Eisenbahnverbindungen zwischen Asien und Europa wieder erstarken soll. Einige Monate später erklärte er in Jakarta, dass China beabsichtige, das geplante Landwegenetz um eine „maritime Seidenstraße“ zu erweitern (über Südostasien, Indien, Sri Lanka, vorbei an Ostafrika nach Europa). Mit dem **Netz von Eisenbahnlinien und Tiefseehäfen** bildete sich der Begriff **„One Belt, One Road“ (OBOR)** – zuletzt auch **„Belt and Road Initiative“ (BRI)** – heraus. Weitere Komponenten beziehen sich zum einen auf zusätzliche Wirtschaftskorridore und zum anderen auf ein Netz von Pipelines, um Öl und Gas aus Zentralasien nach China zu transportieren.

Die Routen der „Neuen Seidenstraße“ zeigen folglich einen anderen Verlauf als früher. Die Haupteisenbahnstrecke (Yuxinou-Strecke) beginnt in Zentralchina, in Chongqing, und verfügt über

⁸ Offizielle chinesische Website:
<http://english.gov.cn/beltAndRoad>.

Zubringer aus verschiedenen Städten. Xi'an bildet auch heute einen wichtigen Knotenpunkt für die Strecken nach Europa. Über Kasachstan, Russland, Weißrussland und Polen führt die Strecke nach Duisburg mit weiteren Verbindungen nach Madrid, Hamburg und Rotterdam. Seit dem ersten Zug im Jahr 2014 kommen mittlerweile wöchentlich 16 Züge mit 40 Containern in Duisburg an, von denen zehn wieder zurück nach China fahren. Ein Zug braucht zwölf bis 14 Tage für die gesamte Strecke. Auch eine Route über die Mongolei ist eingeplant (der sogenannte Nordkanal), doch die Strecke ist bisher nicht besonders leistungsfähig. Eine weitere soll über Südostasien und Bangladesch führen, dann womöglich weiter über Pakistan und Indien. Jedoch steht Indien dem Projekt aus politischen Gründen kritisch gegenüber.



Während des Vortrags über die „Seidenstraße“

Die „maritime Seidenstraße“ soll den Seehandel mit Südostasien, dem Mittleren Osten, Ostafrika und Europa ermöglichen. China erwarb wichtige Beteiligungen an mehreren Mittelmeerhäfen (darunter Piräus, Haifa, Tel Aviv, Neapel, Genua, Porto). Die Beteiligung an bzw. die Erschließung von neuen Märkten steht dabei im Fokus. Mit den neu kreierte Verbindungslinien können auch neue geografische Knotenpunkte und Handelsregionen entstehen (zum Beispiel rund um die pakistanische Hafenstadt Gwadar, Duisburg oder auch an der afrikanischen Ostküste).

Im Mai 2017 hatte die chinesische Regierung ein Forum zur „Seidenstraße“ organisiert, an dem die Spitzen von 29 Staaten teilnahmen. Xi Jinping kündigte in diesem Zuge weitere Mittel in Höhe

von 113 Milliarden US-Dollar für die Initiative an. Vertreterinnen und Vertreter der Europäischen Union (EU) lehnten den chinesischen Entwurf einer Abschlusserklärung zum Handel jedoch ab. China ist es darüber hinaus nicht gelungen, Zusagen zur Mitfinanzierung zu erhalten oder ein Gastgeberland für die nächste Konferenz zu gewinnen. Gründe sind hauptsächlich in wirtschaftlichen Differenzen zu finden: Chinesische Firmen und Investoren erwerben global große Marktanteile, was zu Widerständen in Europa, vor allem auch in Deutschland, führt. China ist zwar der Welthandelsorganisation (WTO) beigetreten, hält aber bestimmte Vereinbarungen bisher nicht ein (etwa im Hinblick auf faire Wettbewerbsbedingungen, freien Marktzugang für Unternehmen, internationale Umweltstandards oder bezüglich der Transparenz bei öffentlichen Ausschreibungen). Die Situation hat sich in den letzten Jahren aufgrund von Patentrechtsverstößen noch verschärft. Deutschland reagierte unter anderem mit Änderungen der Außenwirtschaftsverordnung. Zusätzlich bestehen Differenzen im Hinblick auf Bürgerrechte, Rechtsstaatlichkeit und Demokratie in China.



Eine Teilnehmerin stellt eine Frage

So gibt es massive Kritik seitens der westlichen Industriestaaten und die Befürchtung, dass die wirtschaftliche Dominanz Chinas zu groß werden und das Land die globale Wirtschaftsordnung zu stark mitbestimmen könnte. Solange die EU jedoch keine gemeinsame Haltung und kein Konzept zum Umgang mit der chinesischen „Seidenstraßen“-Politik habe, seien Vorwürfe unbegründet, meinte Johannes Pflug. Es sei von großer Bedeutung, dass die EU eine gemeinsame Position finde und eigene

Interessen konkretisiere. Bisher habe die Bundesregierung keine eindeutige Haltung eingenommen oder strategische Konzepte vorgelegt. Erste Ansätze seien in dem neuen Koalitionsvertrag von 2018 zu finden: Er hebe den Ausbau der strategischen Partnerschaft mit China hervor und betone das Prinzip der Gegenseitigkeit.⁹ Strategische Interessen sollten, so Johannes Pflug, definiert und gesichert und eine europäische Antwort auf die „Belt and Road Initiative“ entwickelt werden.

Diskussion

Auf den Austausch in Kleingruppen folgte eine angeregte Diskussion über die Initiative und das strategische Vorgehen Chinas. Die folgenden Punkte wurden ergänzend zu den Ausführungen von Johannes Pflug angesprochen:

- **„Belt and Road Initiative“ (BRI) als Kommunikationsmuster:** Einige Städte berichteten, dass sie viele Anfragen von (teilweise hochrangigen) chinesischen Delegationen bekämen, die sich zu dem Thema „Seidenstraße“ austauschen wollten. Oft blieben die Anliegen dann aber unklar. Auch wiederkehrende Veranstaltungen würden häufig unter dem neuen Schlagwort durchgeführt, blieben oft aber inhaltlich gleich. So könne die „Seidenstraße“ auch als ein geschicktes außenpolitisches Kommunikationsmuster verstanden werden, das viele Themen in sich vereine.
- **Chancen für die deutschen Städte:** In Duisburg hat sich durch die BRI ein großes Logistikzentrum entwickelt. Weitere Aktivitäten und Investitionen sind geplant. Nicht alle Städte sind mittelbar betroffen bzw. nur marginal, zum Beispiel durch *spill-over*-Effekte. Deshalb kam die Frage auf, welche Chancen und Anknüpfungspunkte die BRI für die deutschen Städte bietet. Wie können Handelsaktivitäten vorangetrieben werden? Vieles erscheint unklar, sodass der erste Schritt darin bestehen könnte, Chinas Anliegen besser zu verstehen und die eigenen Stärken herauszuarbeiten. Für Deutschland und auch die Kommunen liegt die große Chance darin, sich beim Aufbau der Kommunikations- und Infrastruktur für die „Seidenstraße“ einzubringen. Die Bundesregierung könnte hier eine Vermittlerrolle einnehmen, Kontakte herstellen und mit China so verhandeln, dass für beide Seiten interessante Bedingun-

gen entstehen. Grundsätzlich bedarf es hier der Unterstützung durch die Länder, den Bund und die EU. Die Frage, welche Rolle die kommunalen Partnerschaften spielen können (nicht nur mit chinesischen, sondern beispielsweise auch mit afrikanischen Kommunen), blieb offen.

- **Die Rolle Afrikas:** Auch wenn China in Afrika sehr aktiv ist, ist die Initiative in erster Linie ein euro-asiatisches Projekt. Dennoch wird Afrika immer stärker einbezogen. Als wichtige Knotenpunkte gelten Daressalam und Dschibuti. Nach Ansicht einiger Teilnehmender wäre es zu begrüßen, wenn die Bundesregierung versuchen würde, an diesem Punkt stärker mit China zusammenzuarbeiten, damit China nicht alleine die Maßstäbe und Handelsregeln bestimmt.



Ausschnitt aus der Diskussionsrunde

Fragen für den Austausch in Kleingruppen:

- Was haben Sie über die „Seidenstraßen-Initiative“ gehört? Woran erinnern Sie sich besonders deutlich?
- Welche Assoziationen, Gedanken und Gefühle hat es ausgelöst?
- Was bedeutet die Initiative für Sie und Ihre Arbeit?
- Welche Frage möchten Sie gerne heute hier vertiefen?

⁹ www.cdu.de/system/tdf/media/dokumente/koalitionsvertrag_2018.pdf.

Weiterführende Links:

- Außenwirtschaftsagentur Germany Trade & Invest (GTAI) und der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) (2018), „Neue Seidenstraße – Chinas massives Investitionsprogramm“: www.dihk.de/presse/meldungen/2018-02-26-pm-seidenstrasse
- Belt and Road Portal: <https://eng.yidaiyilu.gov.cn>
- Global Public Policy Institute (GPPi) (2018), „Authoritarian Advance: Responding to China’s Growing Political Influence in Europe“: www.gppi.net/publications/rising-powers/article/authoritarian-advance-responding-to-chinas-growing-political-influence-in-europe
- Mercator Institute for China Studies (MERICS): www.merics.org/de/themen/neue-seidenstrasse
- Stiftung Politik und Wissenschaft (SWP) (2017), „Die Neue Seidenstraße: Wie China internationale Diskursmacht erlangt“: www.swp-berlin.org/kurz-gesagt/die-neue-seidenstrasse-wie-china-internationale-diskursmacht-erlangt
- United Nations Development Programme (UNDP), „Belt and Road Initiative“: www.cn.undp.org/content/china/en/home/belt-and-road.html

4. ENTWICKLUNGSPOLITISCHE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN CHINA UND DEUTSCHLAND – NEUE CHANCEN ZUR BEWÄLTIGUNG GLOBALER ZUKUNFTSFRAGEN IM SINNE DER AGENDA 2030

Referentin: Stefanie Sörensen, Länderreferentin China, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

1. Die Arbeit des BMZ¹⁰

Grundsätzlich ist das Ziel des BMZ, die Verhältnisse weltweit im Sinne der **Agenda 2030** zu verbessern. Die Agenda 2030 stellt den **zentralen Leitfaden** für die Entwicklungspolitik dar. Die 17 Nachhaltigkeitsziele wurden im Oktober 2015 von den Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen beschlossen. Sie sind universell für alle Länder gültig und decken alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit (sozial, ökologisch, wirtschaftlich) ab.

Agenda 2030 – besonders relevante Ziele für kommunale Partnerschaften:

Ziel 11: „Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen“

Ziel 17: „Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben“

Das Ministerium arbeitet mit 80 Partnerländern und weiteren internationalen Organisationen zusammen. Zentrale Aspekte der Zusammenarbeit sind die Herstellung von Win-win-Situationen und die Verhandlung mit den Partnern auf Augenhöhe.

Grundsätzlich besteht die Aufgabe, auf globale Herausforderungen mit globalen Antworten zu reagieren (Bevölkerungswachstum etc.).

China ist kein klassisches Partnerland der Entwicklungszusammenarbeit; dennoch besteht eine enge Zusammenarbeit. Normalerweise finden alle zwei Jahre Regierungsverhandlungen mit den Partnerländern des BMZ statt. Basierend auf den Ergebnissen der Verhandlungen erarbeiten die deutschen Durchführungsorganisationen¹¹ im Auftrag des BMZ Projektvorschläge. Wenn das BMZ diese bewilligt, können sie von den Durchführungsorganisationen umgesetzt werden. China stellt einen Sonderfall dar: Hier finden alle zwei Jahre Regierungskonsultationen auf Kanzlerinnen-ebene statt. Diese decken die ganze Vielfalt der bilateralen Beziehungen der beiden Länder ab.

China als globaler Entwicklungspartner

China hat sich in den letzten Jahrzehnten rasant verändert und entwickelt. Das Land hat sich von der „**Werkbank der Welt**“ zum **Innovationsmotor** weiterentwickelt und erwirtschaftet inzwischen Wertschöpfung im eigenen Land. China ist aus folgenden Gründen ein unverzichtbarer **Partner** für Deutschland:

→ China übernimmt eine **Führungsrolle** bei umweltfreundlicher Technologie (40 Prozent der Ökostromkraftwerke entstehen in China, über 40 Pro-

¹⁰ www.bmz.de/de/laender_regionen/asien/china/index.html

¹¹ Zum Beispiel die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), KfW Entwicklungsbank (KfW), Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) oder die Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB).

- zent der Elektroautos werden in China gebaut).
- China übernimmt weltweite **Verantwortung**, zum Beispiel im Rahmen von Süd-Süd Kooperationen.
 - **Ergebnis einer Studie von AidData:**¹² Zwischen 2000 und 2014 investierte China rund 351 Milliarden US-Dollar in 138 Ländern, davon fast 60 Prozent in Afrika und überwiegend in den Sektoren Energie, Transport und Industrie. Dies wirkte sich positiv auf das Wirtschaftswachstum in den entsprechenden Ländern aus.

Zahlen und Fakten

- Index der menschlichen Entwicklung (HDI): Platz 90 von 188
- Halbe Milliarde Menschen aus der Armut geholt
- Verdoppelte Lebenserwartung in nur drei Jahrzehnten
- Wirtschaftlicher Aufstieg: Wachstum Bruttoinlandsprodukt von 6,9 Prozent (2017)

2. Historische Entwicklung

Deutschland und China blicken auf rund 40 Jahre Entwicklungszusammenarbeit zurück. Auf erste Zusagen der Technischen Zusammenarbeit folgte ab 1985 auch die Finanzielle Zusammenarbeit. Die Zusammenarbeit deckte ein großes Themenspektrum ab, unter anderem Umweltpolitik, Schutz und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen, Wirtschaftsreformen, Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), Berufsbildung, Wasser, Abwassermanagement, Abfallentsorgung, Transport, Gesundheitsversorgung und Rechtskooperation.

2009 wurde die klassische bilaterale Entwicklungszusammenarbeit beendet und die Zusammenarbeit auf eine neue Basis gestellt. Im Zuge der „Deutsch-Chinesischen Regierungskonsultationen“ 2014 hat das BMZ ein eigenes Kapitel der Entwicklungszusammenarbeit im **deutsch-chinesischen Aktionsrahmen** aufgeschlagen, der damals vereinbart wurde. Zusätzlich unterzeichneten das BMZ und das Handelsministerium der Volksrepublik China (MofCom) eine **Absichts-**

erklärung zur Einrichtung einer gemeinsamen Kommission für Entwicklungszusammenarbeit, die zweimal im Jahr auf Arbeitsebene zusammenkommt. 2015 wurde China als „**globaler Entwicklungspartner**“ in die BMZ-Strategie aufgenommen. Ziel ist es, China als Partner zur Lösung globaler Zukunftsfragen zu gewinnen. Die **Kooperation jenseits der klassischen Entwicklungszusammenarbeit** basiert auf Dialog und beinhaltet unter anderem:

- Entwicklung trilateraler Vorhaben
- Einbindung Chinas in Regional- und Globalmaßnahmen
- Kooperation im Bereich Rechtsstaatlichkeit
- Vergabe von Förderkrediten, vor allem zu Umwelt und Klima
- Nicht staatliche Entwicklungszusammenarbeit (politische Stiftungen, kirchliche Träger)
- Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft

Ein Beispiel aus der Zusammenarbeit:

Die „Cities Development Initiative for Asia“ (CDIA) wurde 2007 von der Asian Development Bank (ADB) und dem BMZ ins Leben gerufen. Sie unterstützt mittelgroße asiatische Städte bei der Entwicklung realisierbarer, finanzierbarer Infrastrukturmaßnahmen. Mittlerweile sind 138 Städte aus 18 Ländern involviert. www.cdia.asia

3. Aktuelles

Das neue Herzstück der deutsch-chinesischen Entwicklungszusammenarbeit ist das Deutsch-Chinesische Zentrum für nachhaltige Entwicklung (ZNE), das im Mai 2017 eröffnet wurde. Es wird paritätisch finanziert und realisiert. Drei Handlungsfelder stehen im Fokus:

- Entwicklungspolitischer Dialog inklusive der globalen Umsetzung der Agenda 2030
 - Verständnis des jeweils anderen Systems der Entwicklungszusammenarbeit (EZ)
 - Weiterentwicklung des jeweiligen EZ-Systems
 - Austausch über Planung, Durchführung und Umsetzung von Entwicklungsprojekten
 - Gemeinsame Wissensproduktion
- Trilaterale und regionale Kooperation
 - Gemeinsam Entwicklungsprojekte begleiten und

¹² http://docs.aiddata.org/ad4/pdfs/WPS46_Aid_China_and_Growth.pdf.

- umsetzen
- Durchführung trilateraler Kooperationsprojekte in Drittländern
- Wirkung laufender Vorhaben durch komplementäre Aktivitäten und Abstimmung erhöhen
- Einbindung der Wirtschaft als Entwicklungspartner
- Angebot des ZNE für die Wirtschaft:
 - Herstellen von Kontakten
 - Beratung/Unterstützung bei der Gewährleistung der Nachhaltigkeit
 - Ausgewählte Themen, zum Beispiel *corporate social responsibility*



Stefanie Sörensen

4.1 Diskussion in Gruppen mit Leitfragen

Im Anschluss konnten sich die Teilnehmenden zu dem Input austauschen – zunächst anhand von Leitfragen in Kleingruppen, danach im gesamten Plenum. Insgesamt ließ sich feststellen, dass die Präsentation von Stefanie Sörensen das Bild von China als Kooperationspartner mit vielen Chancen erweiterte. Folgende Fragen und Anmerkungen wurden im Verlauf der Diskussion angesprochen:

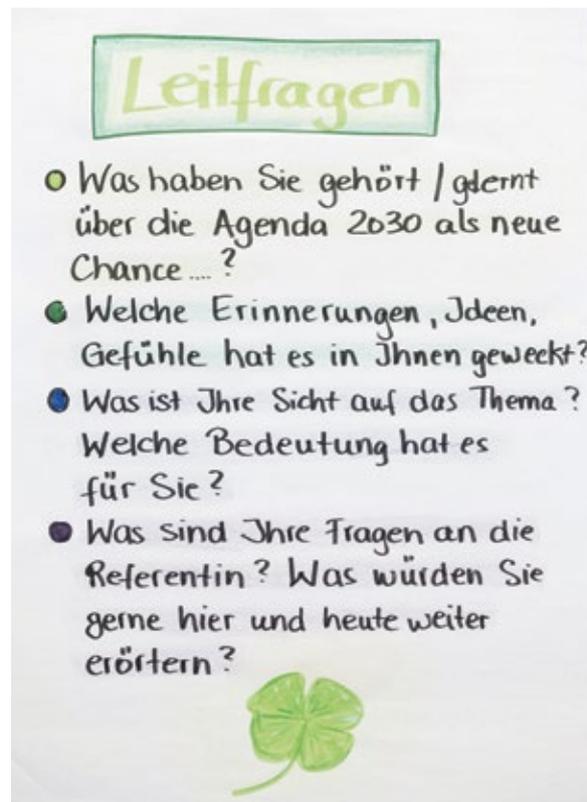
- **Verlinkung zur lokalen Ebene:** Einigen deutschen Kommunen fiel es schwer, die Ausführungen auf die lokale Ebene herunterzubrechen und Anknüpfungspunkte für die eigene Stadt auszumachen – welche Bedeutung haben die Informationen für die kommunalen Partnerschaften mit China?
- **Kommunale Zusammenarbeit zwischen Deutschland und China:** Die Vorstellungen zwischen den deutschen und chinesischen Kommunen gehen häufig weit auseinander, sodass es schwierig ist, auf einen gemeinsamen Nenner zu kommen. Der unterschiedliche Verwaltungsaufbau und unterschiedliche Entscheidungsstrukturen erschweren die Umsetzung gemeinsamer Projekte. Daraus resultiert die Frage, wie sich Städte konkret einbringen können. Bislang gibt es wenig vorgegebene Prozesse im Hinblick auf China. Deswegen ist es zunächst von Bedeutung, sich mit den Funktionsweisen der Kommunalverwaltungen vertraut zu machen. Auch für die deutsche staatliche entwicklungspolitische Zusammenarbeit mit China, zum Beispiel im Rahmen des ZNE, sind das gegenseitige Verstehen und der Dialog zentrale Bausteine.
- **Themen und Zusammenarbeit in der Kommission für Entwicklungszusammenarbeit:** Deutschland möchte beispielsweise darauf hinwirken, dass Nachhaltigkeitsstandards vorangetrieben und umgesetzt werden. Auch China hat Interesse an diesem Thema. Beide Seiten verhandeln kooperativ und auf Augenhöhe, aber verfolgen ihre jeweiligen Interessen klar. Herausforderungen zeigen sich zum einen in den unterschiedlichen Herangehensweisen, zum anderen bei der Formulierung von möglichst konkreten Vereinbarungen. Sobald die abstrakte Ebene verlassen wird, entsteht dann aber schnell ein konstruktiver Austausch auf Arbeitsebene. Die meisten Projekte und Vereinbarungen werden bisher erfolgreich umgesetzt.
- **Trilaterale Kooperationen:** Auch wenn das BMZ diesen Weg vorzeichnet, stellt dieser keine zwingende Ausrichtung für die kommunalen Partnerschaften dar. Wenn die Kommunen in Richtung trilaterale Kooperationen weiterdenken möchten, wäre zunächst ein Austausch sinnvoll, um sich darüber zu verständigen, wie sich solche Projekte durchführen lassen. Insgesamt lässt sich feststellen, dass es bei der trilateralen Zusammenarbeit auch auf nationaler Ebene noch viel zu tun gibt. Die Zusammenarbeit zwischen Industrieländern, China und afrikanischen Staaten ist komplex. Ein Teilnehmer merkte zudem an, dass sich im Rahmen der „G20 Compact with Africa-Initiative“¹³ bisher nur wenige Verbindungen zur Agenda 2030 wiederfinden ließen. Hier seien die Bundesministerien gefragt, die Postulate noch stärker zu verknüpfen und konkrete Ansätze zu entwickeln.

13 Weitere Infos unter: www.bundesfinanzministerium.de/Content/EN/Standardartikel/Topics/Featured/G20/2017-03-30-g20-compact-with-africa.html

- **Agenda 2030 in den deutschen Kommunen:** Die Agenda 2030 ist in den deutschen Kommunen unterschiedlich stark angekommen und wird auch in den Ämtern strukturell unterschiedlich verortet. Viele Aktivitäten tragen bereits zu den Zielen der Agenda 2030 bei; die Agenda 2030 bietet hierbei einen Orientierungsrahmen. Während das Thema Nachhaltigkeit bei Partnerschaften mit zum Beispiel lateinamerikanischen oder europäischen Kommunen durchaus im Fokus steht, wird es in der Zusammenarbeit mit China bisher nicht so stark aufgegriffen.
- **Agenda 2030 in den chinesischen Kommunen:** Es besteht Unsicherheit darüber, ob die Agenda 2030 in den chinesischen Kommunen eine Rolle spielt. Da es eine Vorgabe der Zentralregierung ist, ist davon auszugehen, dass auch die chinesischen Städte gehalten sind, ihren Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 zu leisten. Hier würde es sich lohnen, direkt bei den Kommunen nachzufragen und darüber in den Austausch zu gehen. Daran anknüpfend standen folgende Fragen im Raum: Wie kann die Agenda 2030 gemeinsam umgesetzt werden? Ist China bereit für eine Zusammenarbeit? Welche Rolle können die Kommunen dabei spielen? Kann die „Seidenstraße“ eine Plattform bilden, über die sich konkrete Projekte im Sinne der Agenda 2030 abwickeln lassen? Diese Fragen lassen sich nicht pauschal beantworten. Doch das Land verfügt über ein lern- und anpassungsfähiges System, sodass sich jeder Versuch und jeder kleine Schritt lohnen.



Eine Teilnehmerin berichtet von der Kleingruppendiskussion



Leitfragen für die Diskussion

5. UNTERSTÜTZUNGSMETHODEN DER SERVICESTELLE KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

Doreen Eismann, Projektleiterin bei der SKEW/Engagement Global



Doreen Eismann

Doreen Eismann gab einen kurzen Überblick über Unterstützungsinstrumente für Kommunen, die von der Servicestelle angeboten werden. Als ein Programm von Engagement Global, das im Auftrag des BMZ umgesetzt wird, unterstützt die Servicestelle kommunales developmentpolitisches Engagement. Sie bietet Information, Beratung, Qualifizierung, Vernetzung sowie Förderung für Kommunen an. Da die personellen und finanziellen Unterstützungsinstrumente der SKEW bereits bei den vorherigen Runden Tischen ausführlich vorgestellt wurden, beschränkte sich Doreen Eismann auf einen knappen Überblick über die verschiedenen Aktivitäten und Angebote der Servicestelle, die für deutsche Kommunen mit Partnerschaften in China von Interesse sind.¹⁴

¹⁴ Diese sind in der Dokumentation des ersten Runden Tisches festgehalten (Kapitel 5): https://skew.engagement-global.de/files/2_Mediathek/Mediathek_Microsites/SKEW/Publikationen/4_Material/skew_material_nr84_erster_runder_tisch_deutsch_chinesische_kommunale_partnerschaften_2017.pdf.

1. Offene Angebote zu Vernetzung und Erfahrungsaustausch im Bereich kommunale Partnerschaften

- **Runde Tische** zu China, Burkina Faso, Mongolei und Nicaragua (in der Regel einmal im Jahr)
- **Internationale Partnerschaftskonferenzen zu Weltregionen** (dreijähriger Turnus) (Lateinamerikakonferenz 29.– 31.10.2018 in Nürnberg, 2019 zu Afrika)

Weitere Infos unter:

<https://skew.engagement-global.de/runde-tische-und-regionalkonferenzen.html>

2. Informationen und Beratung

- Kostenfreie Beratungen (telefonisch, vor Ort, schriftlich)
- Studien, Leitfäden, Finanz- und Praxisratgeber, zum Beispiel „Partner in alle Richtungen“ oder „Deutsch-chinesische Kommunalbeziehungen“¹⁵
- Landkarten, etwa zu deutsch-chinesischen Kommunalbeziehungen¹⁶
- „Eine-Welt-Newsletter“ (monatlich): <https://skew.engagement-global.de/newsletter.html>

3. Qualifizierung und Weiterbildung im Kontext China

- Ab 2018: dezentrale Qualifizierungskurse zu China und deutsch-chinesischer Zusammenarbeit mit Trainerin Xiling Zhu
- Nächste Termine: November 2018 in Berlin

4. Finanzielle und personelle Förderung

- Zugang zu personellen Unterstützungsmöglichkeiten der SKEW: „Koordination kommunaler Entwicklungspolitik“, „Fachkräfte für kommunale Partnerschaften weltweit“ (FKPW) und „ASA Kommunal“: <https://skew.engagement-global.de/personelle-unterstuetzung.html>
- Zugang zu finanziellen Unterstützungsangeboten

¹⁵ <https://bit.ly/2v53GcM>.

¹⁶ <https://bit.ly/2EFEWHI>.

der SKEW: „Kleinprojektfonds“ und „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“ (NAKOPA): <https://skew.engagement-global.de/finanzielle-unterstuetzung.html>

Weitere Informationsquellen, die anschließend im Plenum zusammengetragen wurden:

- „Finanzierungsratgeber“ der Servicestelle. Hier sind auch Angebote anderer Institutionen genannt: <https://skew.engagement-global.de/finanzierungsratgeber.html>.
- Gute Beispiele lassen sich auf den „Fact Sheets – Kommunale Praxisbeispiele zur Agenda 2030“ finden: <https://skew.engagement-global.de/fact-sheets-kommunale-praxisbeispiele-zur-agenda-2030.html>.
- Der Rat der Gemeinden und Regionen Europas hat auf seiner Website Informationen zu Fördermöglichkeiten und zu kommunalen Partnerschaften gelistet: www.rgre.de.
- Webportal für alle Landes-, Bundes- und EU-Förderprogramme: www.foerderdatenbank.de
- Wettbewerbe und Auszeichnungen der SKEW (etwa im Bereich Fair Trade oder Migration und Entwicklung) oder auch der „Deutsche Lokale Nachhaltigkeitspreis Zeitzeichen“¹⁷, der im Rahmen des Netzwerk21Kongresses verliehen wird

Ideensammlung für die weitere Begleitung und Unterstützung durch die SKEW

Doreen Eismann stellte überdies einige Ideen für die weitere Unterstützung und Begleitung der Kommunen durch die SKEW vor. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, ihr Interesse und Feedback zu den Ideen zu äußern.

1. Webinare zu verschiedenen Themen (das heißt eine internetbasierte Lösung, um Themen zu diskutieren)

Feedback: Hierbei handelt es sich gleichsam um ein Werkzeug, mit dem sich beispielsweise die nachfolgenden inhaltlichen Anregungen umsetzen lassen, etwa die kollegiale Beratung oder der Strategie-Workshop. Allerdings verfügen nicht alle Städte über die technischen Voraussetzungen (unter anderem aus Datenschutzgründen). Eine mögliche Alternative wäre, ein bedarfsorientiertes Angebot am Abend vor dem Runden Tisch zu

organisieren (vergleichbar dem diesjährigen WeChat-Angebot).

2. Strategie-Workshops für Kommunen (etwa zur Agenda 2030)

Feedback: Es besteht Interesse, allerdings wäre es gegebenenfalls sinnvoll, eine Ebene höher anzusetzen und die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister einzubinden (→ Zielgruppe definieren). Grundsätzlich sei ein Strategie-Workshop hilfreich, um die eigenen und die chinesischen Interessen zusammenzubekommen. Kommunale Strategien müssten im Einklang mit den Strategien auf Bundesebene sein. Es könnten auch Empfehlungen für den Umgang mit China zum Thema „Seidenstraße“ erarbeitet werden, um diese im Anschluss weiterzugeben.



Eine Teilnehmerin gibt Feedback zu den Vorschlägen der SKEW

3. Seminar zur Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft (beispielsweise Erfahrungsaustausch darüber, wie Bürgerreisen initiiert werden können)

Feedback: Auch hieran besteht Interesse. Es könnte zudem eine Akteursanalyse durchgeführt werden, um interessante Mitstreiter aus der Zivilgesellschaft in den deutschen Kommunen, aber auch in den chinesischen zu identifizieren.

4. Seminar für Neulinge/Partnerschaftsarbeit (um den Einstieg ins Thema zu erleichtern)

Feedback: Es gab kein spezifisches Feedback zu diesem Vorschlag.

17 www.netzwerk21kongress.de/zeitzeichen.

5. Kollegiale Beratung (Kolleginnen und Kollegen beraten sich gegenseitig zu ihren Fragestellungen und Schlüsselthemen)

Feedback: Die kollegiale Beratung stieß allgemein auf Interesse. Das Angebot ließe sich auch mit anderen Ideen kombinieren, zum Beispiel mit einem Seminar für Neulinge. Alternativ könnte dieses Format auch direkt in den nächsten Runden Tisch eingebaut werden.

Das Feedback wird in die weiteren Überlegungen der SKEW einfließen. Ob und welche zusätzlichen Angebote eingerichtet werden, hängt von der zukünftigen finanziellen und personellen Ausstattung zur Unterstützung der deutsch-chinesischen Partnerschaften ab.

6. AUSWERTUNG UND ABSCHLUSS



Abschlussrunde



Kurt-Michael Baudach

Zum Abschluss kamen die Teilnehmenden zusammen, um in einem „Blitzlicht“ Eindrücke von der Veranstaltung festzuhalten. Exemplarisch einige Stimmen:

- „Ich habe das erste Mal teilgenommen und bin sehr froh und dankbar über dieses Angebot. Ich konnte viel mitnehmen, die Anregungen und Ideen waren wunderbar und sehr hilfreich. Meine Hoffnungen und Erwartungen wurden übertroffen. Die Veranstaltung war rundum gelungen, ein großes Lob an die Veranstalter!“
- „Ich möchte mich dem Lob anschließen, die Themen waren sehr gut ausgewählt und ich konnte viele neue Kontakte knüpfen. Als Neuling wäre eine Namensrunde am Anfang hilfreich. Vielen Dank für diese tollen Tage!“
- „Ich habe bereits zum dritten Mal teilgenommen und möchte wieder ein großes Kompliment aussprechen. Es ist alles hochprofessionell organisiert und ich gewinne immer wieder neue Erkenntnisse. Auch wenn teilweise dicke Bretter zu bohren sind, lohnt es sich dranzubleiben!“

Kurt-Michael Baudach, Leiter der Abteilung Kommunalpartnerschaften Länder und Regionen der SKEW von Engagement Global, freute sich über die positive Rückmeldung und blickte im Abschlusswort auf eine spannende Veranstaltung mit einem intensiven Programm zurück. Es sei interessant und wichtig gewesen, sich über die konkrete Umsetzung der Agenda 2030 im Kontext der kommunalen Partnerschaften mit China auszutauschen. Er ermutigte dazu, den Dialog mit den chinesischen Kommunen auszuweiten und auch das vielfältige Angebotsspektrum der Servicestelle in Anspruch zu nehmen. Er bedankte sich bei der Landeshauptstadt Düsseldorf, den weiteren Mitwirkenden und wünschte allen nach dem gemeinsamen Mittagessen eine gute Heimreise.

ANHANG

22

Programm

Dritter Runder Tisch „Kommunale Partnerschaften mit China“

24. bis 26. April 2018 in Düsseldorf

Dienstag, 24. April 2018

Wie funktioniert die chinesische Version von WhatsApp? – Eine Einführung in WeChat

Mittwoch, 25. April 2018

| | |
|--------------|---|
| Ab 09:00 Uhr | Registrierung und Ankommen |
| 09:30 Uhr | Eröffnung und Grußworte <ul style="list-style-type: none">• Thomas Geisel, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf• Jan-Patrick Schnell, stellvertretender Referatsleiter im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)• Dr. Stefan Wilhelmy, Bereichsleiter, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)/Engagement Global |
| 09:50 Uhr | Einstieg und Erfahrungsaustausch I |
| 10:30 Uhr | Vorstellung Programm „STADTMACHER China – Deutschland“ (in englischer Sprache) <ul style="list-style-type: none">• Dr. Pan Tao, Leiter CITYMAKERS – Urban Framing Incubator, Gründer von Green Think Tank ISEE und Ecoland Farm• Katja Hellkötter, „STADTMACHER“ (Programm von Robert Bosch Stiftung und CONSTELLATIONS) |
| 11:00 Uhr | Kaffeepause mit kleinem Snack |
| 11:30 Uhr | Erfahrungsaustausch II |
| 12:00 Uhr | Gemeinsames Mittagessen |
| 12:30 Uhr | Registrierung und Ankommen |
| 13:30 Uhr | Eine Runde Qigong gefällig? <ul style="list-style-type: none">• Interaktive Session mit Thomas Malz |
| 14:00 Uhr | Austausch und Input zur chinesischen „Seidenstraßen-Initiative“ (一带一路) und Implikationen für die kommunale Ebene <ul style="list-style-type: none">• Johannes Pflug, China-Beauftragter der Stadt Duisburg Flexible Kaffeepause |
| 17:00 Uhr | Abschlussrunde |
| 19:00 Uhr | Chinesischer Feuertopf (火锅) und musikalischer Abend im Tao Pavillon |

Donnerstag, 26. April 2018

| | |
|-----------|---|
| 09:00 Uhr | Einstieg |
| 09:15 Uhr | Entwicklungspolitische Zusammenarbeit zwischen China und Deutschland – neue Chancen zur Bewältigung globaler Zukunftsfragen im Sinne der Agenda 2030 <ul style="list-style-type: none">• Stefanie Sörensen, Länderreferentin China, BMZ |
| 11:00 Uhr | Kaffeepause |
| 11:30 Uhr | Vorstellung der Unterstützungsangebote der SKEW und Austausch <ul style="list-style-type: none">• Doreen Eismann, Projektleiterin, SKEW/Engagement Global |
| 12:30 Uhr | Evaluation und Abschluss |
| 13:00 Uhr | Gemeinsames Mittagessen und Abreise |

„Steckbriefe“

| | | |
|---|---|--|
| <p><u>Minden – Changzhou</u> Kontakt: Katharina Kohlmeyer SB ZSD-Städtepartnerschaften E-Mail: k.kohlmeyer@minden.de Telefon: 0571 89-896</p> | <p>Erfahrungen/Projekte/Themen: Schüleraustausch, Delegation zum Thema Medizin, Katastrophenschutz (Förderung „Kleinprojektfonds“)</p> <p>Interesse an Austausch zu: neue Projektideen</p> | <p>Im Austausch mit: Trägerverein Partnerschaft Minden-Changzhou</p> <p>Unterstützungsbedarfe:</p> |
| <p><u>Mönchengladbach – Suqian</u> Kontakt: Peter Wang China Desk E-Mail: wang@wfung.de Telefon: 02161 82379-881</p> | <p>Erfahrungen/Projekte/Themen: Fußballkooperationen, Schulpartnerschaften</p> <p>Interesse an Austausch zu: Industrie- und Branchenverbände aus China, CCPIT</p> | <p>Im Austausch mit: deutschen Unternehmen mit Geschäftsfeldern in China, lokal angesiedelten chinesischen Unternehmen</p> <p>Unterstützungsbedarfe: Info und Erfahrungsberichte zur „Allianz der Industriestädte“</p> |
| <p><u>Jülich – Taicang</u> Kontakt: Doris Vogel Dezernentin E-Mail: dvogel@juelich.de Telefon: 02461 63208</p> | <p>Erfahrungen/Projekte/Themen:</p> <p>Interesse an Austausch zu: Forschung, Schulpartnerschaften, wirtschaftliche Kooperation</p> | <p>Im Austausch mit: Forschungsdezernentin, Fachhochschule, Zuckerfabrik, chinesischem Kulturverein</p> <p>Unterstützungsbedarfe: Finanzierung</p> |
| <p><u>Frankfurt am Main – Guangzhou</u> Kontakt: Petra Bouillaut Sachgebietsleitung Asien E-Mail: petra.bouillaut@stadt-frankfurt.de Telefon: 069 212-31532, 0170 5774368</p> | <p>Erfahrungen/Projekte/Themen: Schüler- und Vereinsaustausch, Fachdelegation, Kulturaustausch</p> <p>Interesse an Austausch zu: Veranstaltungen, Sportaustausch</p> | <p>Im Austausch mit: Generalkonsulat, Verein für deutsch-chinesische Freundschaft, Konfuzius-Institut, Industrie- und Handelskammer China/Asia Desk etc.</p> <p>Unterstützungsbedarfe: Fachtagung</p> |
| <p><u>Hannover – Chengdu, Shenzhou, Zhengzhou</u> Kontakt: Carsten Brauns Wissenschaftlicher Mitarbeiter E-Mail: carsten.brauns@hannover-stadt.de Telefon: 0511 168-36520</p> | <p>Erfahrungen/Projekte/Themen: Wirtschaftsdelegationsreisen und -förderung, Austausch in den Bereichen Kultur/Musik/Schule/Sport, Bürgerreisen, Umweltschutz (Wasserthemen), „UNESCO Creative Cities Award“, Studierendenaustausch und -stipendien</p> <p>Interesse an Austausch zu: Themen abseits der Wirtschaftsförderung/-kooperation („echter Austausch“), Journalistenreisen/-austausche</p> | <p>Im Austausch mit: Leibniz-Konfuzius-Institut, Staatskanzlei/Wirtschaftsministerium Niedersachsen, Freundeskreis Hannover-Chengdu, Messe AG Hannover, Industrie- und Handelskammer, Forschungskreis, Fachämtern, internationalen Büros der Kooperationsstädte</p> <p>Unterstützungsbedarfe: Positionierung als Stadt zu kritischen Entwicklungen in China im Rahmen kommunaler Kooperation</p> |
| <p><u>Göttingen – Nanjing (Qixia)</u> Kontakt: Joachim Sterr Referent für Internationale Beziehungen und Repräsentation E-Mail: a.sterr@goettingen.de Telefon: 0551 400-2209</p> | <p>Erfahrungen/Projekte/Themen: Kultur-, Schüleraustausch, Universitäten</p> <p>Interesse an Austausch zu: Ausweitung der Kooperationsmöglichkeiten</p> | <p>Im Austausch mit: Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Hochschule, Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Berufsbildungszentrum</p> <p>Unterstützungsbedarfe: Städtepartnerschaften, Generieren von Fördermitteln, Aufbau von Kontakten</p> |

| | | |
|---|---|---|
| <p><u>Stralsund – Huangshan, Anhui</u> Kontakt: Andrea Döteberg Leiterin Geschäftsstelle KI Stralsund E-Mail: geschaeftsstelle@konfuzius-stralsund.de Telefon: 03831 3095823</p> | <p>Erfahrungen/Projekte/Themen: Delegationsreisen im Rahmen der Städtepartnerschaft, interkulturelles Training für chinesische Studierende der Hochschule Stralsund</p> <p>Interesse an Austausch zu: Städtepartnerschaften, chinesisches „Seidenstraßen-Projekt“, Berufsbildung in China/duales System, TCM</p> | <p>Im Austausch mit: Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Hochschule, Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Berufsbildungszentrum</p> <p>Unterstützungsbedarfe: Städtepartnerschaften, Generieren von Fördermitteln, Aufbau von Kontakten</p> |
| <p><u>Hanau – Taizhou</u> Kontakt: Matthias Mainka Prokurist E-Mail: matthias.mainka@hanau.de Telefon: 06181 295-541</p> | <p>Erfahrungen/Projekte/Themen: seit ca. zehn Jahren intensiver Austausch mit Partnerstadt, Kultur, Kunst, Wirtschaft -> wirtschaftliche Beziehungen sollen intensiviert werden</p> <p>Interesse an Austausch zu: weitere Vertiefung und Erfahrungsaustausch mit deutschen Kommunen im Umgang mit China, insbesondere mit wirtschaftlichem Fokus</p> | <p>Im Austausch mit: Fachbereich Internationale Beziehungen, Tourismus, städtischen Schulen, Wirtschaftsförderung</p> <p>Unterstützungsbedarfe: keine akute Unterstützung nötig; primäres Ziel ist der vertiefte Austausch mit kommunalen Kolleginnen/Kollegen und weitere Einblicke zum Thema „Seidenstraße“</p> |
| <p><u>Siegen – Deyang</u> Kontakt: Anastasia Zenz Referat Landrat, Repräsentation und Partnerschaften E-Mail: a.zenz.@siegen-wittgenstein.de Telefon: 0271 333-2325</p> | <p>Erfahrungen/Projekte/Themen: offizielle Austausche, Schüleraustausche</p> <p>Interesse an Austausch zu: gemeinsame Projekte, überregionale Veranstaltungen, Zusammenarbeit in konkreten Projekten</p> | <p>Im Austausch mit: Isolde Gombert, Vorsitzende Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Siegen (Ejot Niederlassung)</p> <p>Unterstützungsbedarfe: Kontakte knüpfen</p> |
| <p><u>Bocholt – Wuxi</u> Kontakt: Petra Taubach Partnerschaftsbeauftragte E-Mail: petra.taubach@mail.bocholt.de Telefon: 02871 252222</p> | <p>Erfahrungen/Projekte/Themen: Schulpartnerschaft, öffentliche Delegationsbesuche, Tagesbesuche von Wirtschaftsabgeordneten aus China</p> <p>Interesse an Austausch zu: sportliche/kulturelle Vereine, Erfahrungsaustausch</p> | <p>Im Austausch mit: Deutsch-Chinesische Gesellschaft Bocholt (Petra Taubach, aktives Vorstandsmitglied), Stadtmarketing- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft</p> <p>Unterstützungsbedarfe: Finden von Dolmetscherinnen/Dolmetschern, Fördermittel</p> |
| <p><u>Erlangen – Shenzhen</u> Kontakt: Tobias Ott Städtepartnerschaftsbeauftragter E-Mail: tobias.ott@stadt.erlangen.de Telefon: 09131 861352</p> | <p>Erfahrungen/Projekte/Themen: Künstlereaustausch (Musik und bildende Kunst), Bildungsaustausche, Medizintechnik und Altenpflege</p> <p>Interesse an Austausch zu: Erfahrungsaustausch mit Kommunen, die NAKOPA oder andere Förderinstrumente der SKEW genutzt haben</p> | <p>Im Austausch mit: Konfuzius-Institut, Partnerschaftsverein</p> <p>Unterstützungsbedarfe:</p> |
| <p><u>Dortmund – Xi’an</u> Kontakt: Bettina Sauerwald Sachbearbeiterin E-Mail: bsauerwald@stadtdo.de Telefon: 0231 5022180</p> | <p>Erfahrungen/Projekte/Themen: Delegationsbesuche, Wirtschaftszusammenarbeit, Schulvereinbarungen</p> <p>Interesse an Austausch zu: Austausch auf ziviler Ebene, interessante Themen abseits der Wirtschaft</p> | <p>Im Austausch mit: Stadtverwaltung Xi’an, Auslandsgesellschaft, interessierten Bürgerinnen/Bürgern, anderer Partnerstadt von Xi’an</p> <p>Unterstützungsbedarfe: guter Weg der Kommunikation</p> |

| | | |
|---|---|---|
| <p>Teltow – Rudong Kontakt: Thomas Schmidt Bürgermeister E-Mail: t.schmidt@teltow.de Telefon: 03328 4781250</p> | <p>Erfahrungen/Projekte/Themen: Städtepartnerschaft</p> <p>Interesse an Austausch zu: dito</p> | <p>Im Austausch mit: Sport, Kultur, Akrobatik</p> <p>Unterstützungsbedarfe: Übersetzung</p> |
| <p>Ratingen – Wuxi Kontakt: Marita Salo-Zimmermann Beauftragte für Städtepartnerschaften E-Mail: marita.salo-zimmermann@ratingen.de Telefon: 02102 550-1064</p> | <p>Erfahrungen/Projekte/Themen: Jugend-, Verwaltungsaustausch</p> <p>Interesse an Austausch zu: Praktikumsplätze, Kultur, Gesundheit</p> | <p>Im Austausch mit: Wirtschaftsförderung, Firmen</p> <p>Unterstützungsbedarfe: Ansprechpersonen in China finden (zu verschiedenen Themengebieten)</p> |
| <p>Trier – Xiamen Kontakt: Elisa Limbacher Büro des Oberbürgermeisters, Internationale Beziehungen E-Mail: elisa.limbacher@trier.de Telefon: 0651 718-1006</p> | <p>Erfahrungen/Projekte/Themen: Gartenbau, Kooperationsprojekte allgemein, Sport, Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <p>Interesse an Austausch zu: Schüler-/Fachkräfteaustausch, Wirtschaftskooperationen</p> | <p>Im Austausch mit: auf Staatsebene, kommunaler und Bürgerebene</p> <p>Unterstützungsbedarfe: Verwaltungsaustausch, Schüleraustausch</p> |
| <p>Landkreis Peine – Nanchang Kontakt: Melitta Arz Internationale Partnerschaften, Wifö-Tochter LK E-Mail: m.arz@wito-gmbh.de Telefon: 05172 9492-621</p> | <p>Erfahrungen/Projekte/Themen: Schulaustausch seit 2010, gemeinnütziger Verein</p> <p>Interesse an Austausch zu: Partnerschaftsaustausch ähnlicher Größenordnung, Gesundheitsthemen, Einführung Chinesisch als Wahlsprache an Gymnasien</p> | <p>Im Austausch mit: Politik, Verwaltung, Schulvertreterinnen/-vertretern, Unternehmen</p> <p>Unterstützungsbedarfe: Chinesisch-Einführung, Erweiterung der personellen Ressourcen</p> |
| <p>Duisburg – Wuhan Kontakt: Heike Maus Kordinatorin Internationale Beziehungen E-Mail: h.maus@stadt-duisburg.de Telefon: 0203 283-3980</p> | <p>Erfahrungen/Projekte/Themen: als älteste deutsch-chinesische Partnerstadt auf beinahe allen Gebieten</p> <p>Interesse an Austausch zu: für alles offen, Grenzregionen</p> | <p>Im Austausch mit: IN-EAST, Konfuzius-Institut, Wirtschaftsförderung, China Business Network Duisburg</p> <p>Unterstützungsbedarfe:</p> |
| <p>Jena – Panyu (Guangzhou) Kontakt: Janine Tavangarian Referentin für Städtepartnerschaften und Europaangelegenheiten E-Mail: janine.tavangarian@jena.de Telefon: 03641 492014</p> | <p>Erfahrungen/Projekte/Themen: Wirtschaftsaustausch, Kulturbegegnung, Fußballaustausch</p> <p>Interesse an Austausch zu: Partnerschaften mit chinesischen Stadtteilen, gemeinsame Veranstaltungen mit dem Auswärtigen Amt (Generalkonsulate)</p> | <p>Im Austausch mit: Deutsch-Chinesischer Gesellschaft, Technologie- und Innovationspark TIP, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Ernst-Abbe-Hochschule Jena (FH), FC Carl Zeiss Jena</p> <p>Unterstützungsbedarfe:</p> |
| <p>SKEW/Engagement Global Kontakt: Qian Wang Honorarkraft SKEW E-Mail: skew.china@engagement-global.de Telefon: 0171 1885116</p> | <p>Erfahrungen/Projekte/Themen:</p> <p>Interesse an Austausch zu: Schwerpunktthemen der jeweiligen Städtepartnerschaften</p> | <p>Im Austausch mit:</p> <p>Unterstützungsbedarfe:</p> |

| | | |
|--|--|---|
| <p>SKEW/Engagement Global Kontakt: Doreen Eismann Projektleiterin SKEW E-Mail: doreen.eismann@engagement-global.de Telefon: 0228 20717-314</p> | <p>Erfahrungen/Projekte/Themen: Förderung und Unterstützung sowie Beratung von kommunalen Partnerschaften</p> <p>Interesse an Austausch zu: Belange deutscher Städte und deren Erfahrungen mit China</p> | <p>Im Austausch mit: Städtepartnerschaftsverein Köln-Peking, verschiedenen deutschen Städten, die kommunale Partnerschaften nach China pflegen</p> <p>Unterstützungsbedarfe:</p> |
|--|--|---|

Teilnehmendenliste

| Vorname | Nachname | Kommune/Organisation/Verein | E-Mail |
|--------------|------------|--|---|
| Melitta | Arz | Wirtschafts- und Tourismusfördergesellschaft Landkreis Peine | m.arz@wito-gmbh.de |
| Kurt-Michael | Baudach | SKEW/Engagement Global | kurt.baudach@engagement-global.de |
| Dirk | Betke | Experte für Governance und Kommunalentwicklung Westafrika | dirk.betke@debko.de |
| Miriam | Börsting | Konfuzius-Institut Metropole Ruhr | miriam.boersting@uni-due.de |
| Petra | Bouillaut | Stadt Frankfurt am Main | petra.bouillaut@stadt-frankfurt.de |
| Carsten | Brauns | Landeshauptstadt Hannover | carsten.brauns@hannover-stadt.de |
| Jessica | Breitkopf | Landeshauptstadt Düsseldorf | jessica.breitkopf@duesseldorf.de |
| Wei | Cao | Wirtschaftsförderung Mönchengladbach | wang@wfmfg.de |
| Andrea | Döteberg | Konfuzius-Institut Stralsund | geschaeftsstelle@konfuzius-stralsund.de |
| Hannah | Dreger | Senatskanzlei Hamburg | hannah.dreger@sk.hamburg.de |
| Doreen | Eismann | SKEW/Engagement Global | doreen.eismann@engagement-global.de |
| Anne | Gatzen | Stadt Jülich | agatzen@juelich.de |
| Katja | Hellkötter | „STADTMACHER China -Deutschland“, c/o CONSTELLATIONS (Shanghai-Berlin) | kh@constellations-international.com |
| Annica | Hilger | Stadt Magdeburg | annica.hilger@ob.magdeburg.de |
| Anna | Hüben | Wirtschaftsförderung Mönchengladbach | hueben@wfmfg.de |
| Katharina | Kohlmeyer | Stadt Minden | k.kohlmeyer@minden.de |
| Daniel | Krahl | Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) | daniel.krahl@giz.de |
| Fereshta | Lal Baz | SKEW/Engagement Global | fereshta.lalbaz@engagement-global.de |
| Linhui | Liao | WeChat-Trainerin | liao.linhui@qq.com |
| Elisa-Lina | Limbacher | Stadt Trier | elisa.limbacher@trier.de |
| Christina | List | Stadt Wolfsburg | christina.list@stadt.wolfsburg.de |
| Jin-Sheng | Lue | Deutscher Städtetag | js.lue@staedtetag.de |
| Susanne | Luithlen | Moderation | mail@susanne-luithlen.de |
| Martin | Magunia | Fotografie | info@magunia.com |
| Matthias | Mainka | Hanau Wirtschaftsförderung | matthias.mainka@hanau.de |
| Heike | Maus | Stadt Duisburg | h.maus@stadt-duisburg.de |
| Tobias | Ott | Stadt Erlangen | tobias.ott@stadt.erlangen.de |
| Dr. Tao | Pan | „STADTMACHER China -Deutschland“, c/o CONSTELLATIONS (Shanghai-Berlin) | dr.pantao@gmail.com |
| Johannes | Pflug | Stadt Duisburg | j.pflug@stadt-duisburg.de |
| Hanno | Rademacher | Stadt Wuppertal | rademacher@wf-wuppertal.de |
| Theresa | Reymann | Landeshauptstadt Düsseldorf | theresa.reymann@duesseldorf.de |
| Uta | Richter | Stadt Chemnitz | uta.richter@t-online.de |

| | | | |
|-------------|-----------------|--|--|
| Eva | Roeder | Dokumentation | eva.roeder@posteo.de |
| Marita | Salo-Zimmermann | Stadt Ratingen | marita.salo-zimmermann@ratingen.de |
| Bettina | Sauerwald | Stadt Dortmund | bsauerwald@stadtdo.de |
| Thomas | Schmidt | Stadt Teltow | t.schmidt@teltow.de |
| Jan-Patrick | Schnell | BMZ | jan-patrick.schnell@bmz.bund.de |
| Petra | Schwarz | Senatskanzlei Berlin | petra.schwarz@senatskanzlei.berlin.de |
| Stefanie | Sörensen | BMZ | stefanie.soerensen@bmz.bund.de |
| Joachim | Sterr | Stadt Göttingen | a.sterr@goettingen.de |
| Petra | Taubach | Stadt Bocholt | petra.taubach@mail.bocholt.de |
| Janine | Tavangarian | Stadt Jena | janine.tavangarian@jena.de |
| Michael | Theisen | Stadt Essen | michael.theisen@international.essen.de |
| Doris | Vogel | Stadt Jülich | dvogel@juelich.de |
| Peter | Wang | Stadt Mönchengladbach | wang@wfmfg.de |
| Qian | Wang | Honorarkraft deutsch-chinesische kommunale Partnerschaften im Auftrag der SKEW/Engagement Global | skew-china@engagement-global.de |
| Yu | Wang | Stadt Oldenburg | yu.wang@stadt-oldenburg.de |
| Gabriela | Weber | Beratung und Weiterentwicklung im Projektmanagement | gweber2017@gmail.com |
| Dr. Stefan | Wilhelmy | SKEW/Engagement Global | stefan.wilhelmy@engagement-global.de |
| Kai | Yu | Wirtschaftsförderung Duisburg | yu@gfw-duisburg.de |
| Anastasia | Zenz | Kreis Siegen-Wittgenstein | a.zenz@siegen-wittgenstein.de |
| Volker | Zimmermann | Stadt Bad Wildungen | vorzimmer@bad-wildungen.de |

Glossar

| | |
|------------|--|
| BRI | Belt and Road Initiative |
| CSR | <i>Corporate social responsibility</i> |
| OBOR | One Belt, One Road |
| ZNE | Deutsch - Chinesisches Zentrum für nachhaltige Entwicklung |

PUBLIKATIONEN DER SERVICESTELLE KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt stellt alle ihre Publikationen und Informationsmaterialien zum kostenfreien Bestellen (sofern noch nicht vergriffen) oder als Download auf ihrer Homepage bereit: <https://skew.engagement-global.de/publikationen.html>.

„Dialog Global“-Schriftenreihe:

- Nr. 51: Hauptstadt des Fairen Handels 2017. Bonn, April 2018
- Nr. 50: Agenda 2030 vor Ort. Kommunen in Niedersachsen zeigen, wie es geht. Bonn, April 2018
- Nr. 49: Rechtliche Aspekte der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit im Ausland. Bonn, Januar 2018
- Nr. 47: Kommune bewegt Welt – Der Preis für herausragende kommunale Beispiele zu Migration und Entwicklung 2016. Dokumentation. Bonn, September 2017
- Nr. 45: Nachhaltig Einkaufen im Rathaus. Ein Praxisleitfaden. Bonn, März 2017
- Nr. 44: 2030 vor der Haustür. Kommunen, Fairer Handel und die neue Nachhaltigkeitsagenda der Vereinten Nationen. Bonn, Januar 2017
- Nr. 42: Faires Beschaffungswesen in Kommunen und die Kernarbeitsnormen. Rechtswissenschaftliches Gutachten 2016. Bonn, Oktober 2016
- Nr. 39: Global Nachhaltige Kommune. Bonn, März 2016
- Nr. 19: Deutsch-chinesische Kommunalbeziehungen. Kurzfassung der Studie von Anja Goette und Qianlan Gao. Bonn, Januar 2018
- Nr. 9: Partner für Eine Welt – Gestaltung und Nutzen Kommunaler Partnerschaften. Bonn, März 2018

„Material“-Schriftenreihe:

- Nr 96: Erste Konferenz Kommunale Partnerschaften mit Osteuropa, 23. bis 25. Oktober 2017 in Esslingen. Bonn, Februar 2018
- Nr. 95: Zweite Konferenz „Kommunale Partnerschaften mit Asien“, 19. bis 21. Juni 2017 in Bonn. Bonn, November 2017
- Nr. 94: Dokumentation der Veranstaltung „Umsetzung der Agenda 2030 in Städten und Kommunen voranbringen“, 26. bis 27. Juni 2017 in Hamburg. Bonn, November 2017

- Nr. 92: Internationaler Auftaktworkshop des Projekts „Kommunale Nachhaltigkeitspartnerschaften“, 15. bis 16. Januar 2017 in Gelsenkirchen. Bonn, August 2017
- Nr. 91: Zweiter Runder Tisch „Kommunale Partnerschaften mit China“, 5. und 6. April 2017 in Dresden. Bonn, August 2017
- Nr. 90: 2nd European Network Meeting Migration & Development at the Local Level: Linking Actors and Policies. 29th–30th November 2016 in Cologne. Report. Bonn, August 2017
- Nr. 89: „Kommunale Klimapartnerschaften“ – Präsentation der Handlungsprogramme der vierten Projektphase. Internationaler Workshop vom 21. bis 23. November 2016 in Karlsruhe. Bonn, August 2017
- Nr. 88: Dritter Runder Tisch „Kommunale Partnerschaften mit Burkina Faso“, 4. bis 5. November 2016 in Melsungen. Bonn, Mai 2017

Sonstige Publikationen:

- Unsere Angebote. Bonn 2017
- Über uns. Kurzprofil der Servicestelle. Bonn 2018
- Flucht und kommunale Entwicklungspolitik. Gemeinsam globale Verantwortung übernehmen. Ein Dossier in Zusammenarbeit mit der Redaktion welt-sichten (Beilage zur Ausgabe 9-2017 von welt-sichten)
- Kommunale Partnerschaften mit der Ukraine. Deutsche und ukrainische Städte und Gemeinden setzen sich gemeinsam für ihre nachhaltige Zukunft ein. Ein Dossier in Zusammenarbeit mit der Redaktion welt-sichten (Beilage zur Ausgabe 12-2016 von welt-sichten)
- Global Nachhaltige Kommune. Kommunen engagieren sich für Nachhaltigkeit in der Einen Welt. Ein Dossier in Zusammenarbeit mit der Redaktion welt-sichten (Beilage zur Ausgabe 8-2016 von welt-sichten)

Alle Informationen, Termine, Aktivitäten, Tipps und Hintergrundberichte aktuell in den monatlichen *****Eine-Welt-Nachrichten***** der Servicestelle. Kostenfrei! Bestellformular auf unserer Homepage unter www.service-eine-welt.de.



Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global gGmbH wird finanziell gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie der Länder Baden-Württemberg, Bremen, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Durch unsere Gremien Programmbeirat und Programmkommission beteiligen wir unsere Förderer und Kooperationspartner an der Fortentwicklung unserer Angebote.

Unter Mitwirkung von: Freistaat Bayern, Land Berlin, Land Mecklenburg-Vorpommern, Land Niedersachsen, Saarland, Land Schleswig-Holstein, Freistaat Thüringen, Gemeinde Aidlingen, Auswärtiges Amt, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und nukleare Sicherheit, Bundesstadt Bonn, DBB Beamtenbund und Tarifunion, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH, Deutsche UNESCO-Kommission e.V., Deutscher Landkreistag, Deutscher Städtetag, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln, Eine Welt Netzwerk Thüringen, Forum der Kulturen Stuttgart e.V., Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt), Stadt Freiburg im Breisgau, Stadt Geestland, Stadt Gudensberg, Stadt Heimenkirch, Stadt Jena, Stadt Karlsruhe, Stadt Köln, Landeshauptstadt München, Stadt Nürnberg, Stadt Teltow, Rat der Gemeinden und Regionen Europas, Rat für Nachhaltige Entwicklung, Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V., Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen

Tulpenfeld 7 · 53113 Bonn
Postfach 12 05 25 · 53047 Bonn

Telefon +49 228 20 717-0
Telefax +49 228 20 717-150

info@engagement-global.de
www.engagement-global.de

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung